

TYP:

Alle PKW



EUROSERVICE

GM

NR.:

TI-C-63

A - 49

TECHNISCHE INFORMATION

Adam Opel Aktiengesellschaft · Rüsselsheim am Main

DATUM: 1.8.1978

BLATT 1 VON 2

Mit dieser Technischen Information wird die Technische Information "Serienmäßiger PVC-Unterbodenschutz" TI-C-4, Gruppe A-44, vom 14.10.1977 ungültig.

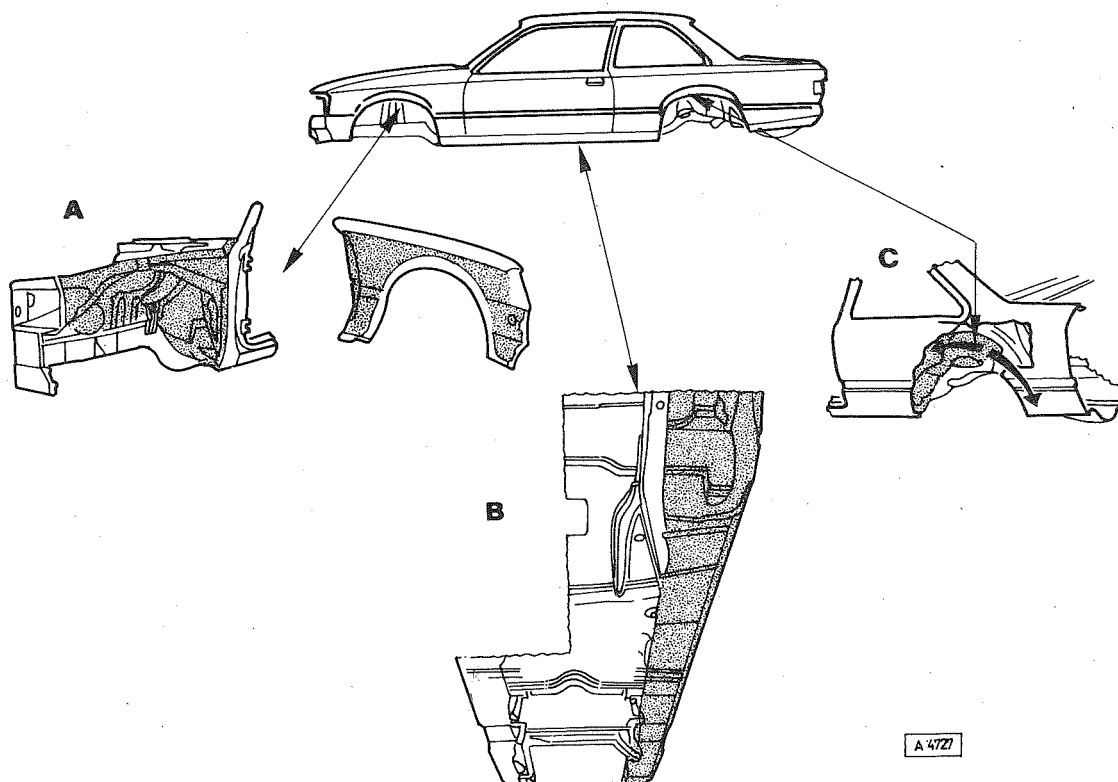
Betrifft: Serienmäßiger PVC-Unterbodenschutz, Hohlraumkonservierung, Dauerunterbodenschutz

Fahrzeuge: Alle PKW ab Modelljahr 1978

Mit Beginn des Modelljahres 1978 (ab August 1977) sind alle PKW der Produktionen Rüsselsheim, Bochum und Antwerpen serienmäßig mit einem PVC (Polyvinylchlorid)-Unterbodenschutz versehen.

Der serienmäßige PVC-Unterbodenschutz stellt eine Verbesserung bzw. Erweiterung der bisher verwendeten Schutzmaterialien dar. Er löst dank seiner mechanisch festen und zähen Eigenschaften, die in den steinschlaggefährdeten Bereichen der vorderen und hinteren Radeinbauten bisher eingesetzten Materialien auf Kautschuk-Bitumen-Basis ab.

Der neue PVC-Unterbodenschutz übernimmt als Dauerunterbodenschutz die Aufgabe des Steinschlagschutzes für die in Bild A 4727 gezeigten Bereiche des Fahrzeuges.



Bereich A: Beide vordere Radeinbauten mit Kotflügelinnenflächen
 Bereich B: Beide Fahrzeug-Unterbaueiten auf einer Breite von ca. 250 mm
 Bereich C: Beide hintere Radeinbauten mit Auslauf bis Kofferraumboden

Der bekannte Saisonschutz auf Wachs-Basis wird weiterhin, wie bisher, auf die nicht von PVC bedeckten Flächen des Unterbaues aufgebracht.

Allgemeine Hinweise über den PVC-Unterbodenschutz

In den nachstehenden allgemeinen Hinweisen werden Reparaturmöglichkeiten der PVC-Beschichtung behandelt.

Ein Reparaturmaterial auf PVC-Basis kann aus Verfahrensgründen im Kundendienst z. Zt. nicht geführt werden, da PVC-Unterbodenschutzmaterialien nur bei einem Temperaturschock über 90°C aushärten und das Fahrzeug diesen Temperaturen nicht über längere Zeit ausgesetzt werden kann.

Die folgenden Angaben sind daher nur Hinweise zur Überprüfung des PVC-Belages und dessen Ausbesserung bzw. Erneuerung mit anderen geprüften Materialien im Reparaturfall.

1. Schutzwirkung

Die Schutzwirkung des PVC-Unterbodenschutzes ist in erster Linie von den Einsatzbedingungen des Fahrzeuges abhängig. Gegenüber den bisher aufgetragenen Unterbodenschutzmaterialien auf Kautschuk-Bitumen-Basis bietet aber der neue, serienmäßige PVC-Unterbodenschutz wegen seiner vorteilhaften Eigenschaften große Verbesserungen gegen Steinschlag.

2. Wartung und Pflege

Sofern keine mechanischen Beschädigungen vorliegen, bedarf der PVC-Unterbodenschutz keiner besonderen Wartung; es ist ein Dauerunterbodenschutz.

Eine vorbeugende Kontrolle des PVC-Schutzes anlässlich einer Überprüfung bzw. Erneuerung des Saisonschutzes auf Wachs-basis ist zu empfehlen. Zweckmäßigerweise sind zur Überprüfung die Räder abzunehmen, um eine bessere Zugängigkeit zu den mit PVC behandelten Flächen zu erreichen.

Bei Beschädigungen im PVC-Bereich sind die Schadstellen mit einer Stahlbürste zu reinigen und anschließend mit Opel-Dichtmasse, Katalog-Nr. 17 58 421, durch Pinsel- oder Spachtelauftrag auszubessern.

Zur Pflege des übrigen Fahrzeug-Unterbaues (grundierte und PVC-beschichtete Flächen) führt die Abteilung Teile und Zubehör Opel-Schutzwachs, Katalog-Nr. 15 00 128 (Saisonschutz).

Wichtig!

Der PVC-Belag darf nicht mit aggressiven, lösungsmittelhaltigen Materialien wie Aromaten, Ester, Ketone, Chlorwasserstoff, sogenannten Kriechölen oder Altölen (Mineralöle) und Materialien auf Bitumen-Kautschuk-Basis beaufschlagt werden.

Durch den Einfluß derartiger Substanzen wird das elastische PVC-Gefüge nachteilig verändert. Es wird hart und spröde. Hartes und sprödes PVC kann z.B. beim Auftreffen eines Steines abplatzen und verliert somit seine schützenden Eigenschaften.

Wachsmaterialien und aromatenfreies Benzin (Test- oder Waschbenzin) hingegen haben keinen schädigenden Einfluß auf die PVC-Beschichtung.

Die Reinigung der PVC- oder wachsgeschützten Karosserie- und Unterbauteile erfolgt am besten mit klarem Wasser, dem z.B. etwas Shampoo zur Entspannung zugesetzt werden kann.

Die Trocknung der Fahrzeuge sollte nach Möglichkeit in temperierten, gut belüfteten Räumen erfolgen.

3. Instandsetzung von Karosserieteilen, die mit PVC oder Kautschuk-Bitumen beschichtet sind

Vor Beginn von Karosseriearbeiten ist die jeweilige Beschichtung in Trenn- und Schweißbereichen zu entfernen. Die Beschichtung ist hierzu mit einem Heißluftgerät (Fön, Lötlampe) anzuweichen und gleichzeitig mit einem Spachtel oder Messer zu entfernen.

Die beschichtungsfreie Fläche sollte etwa 10 cm über den Trenn- bzw. Schweißbereich hinausreichen.

Bei sorgfältigem Vorgehen entstehen bei der Belagentfernung weder Geruchsbelästigungen noch Brandgefahr.

Blechteile, die beim Entfernen der Schutzmaterialien unabsichtlichweise beschädigt wurden, sind wie seither, mit den bekannten Lackaufbaumaterialien (Grundierung-Lackierung) zu behandeln.

Durch die Anwendung dieser Materialien wird gleichzeitig ein guter Haftgrund für Korrosionsschutzmaterialien erreicht.

Hohlraumkonservierung

Die Fahrzeug-Hohlräume sind durch ein mehrstufiges, aufeinander abgestimmtes Schutzprogramm hoher Qualität, gegen Korrosion geschützt. Zusätzlich zu dieser Schutzbehandlung erhalten z.B. die Innenflächen der Türschweller eine weitere Schutzwachsbeschichtung. Der Wachsfilm wirkt als Wassersperre "Versiegelung" gegenüber der Grundierung und entfaltet so eine positive Wirkung. Nachbehandlungen dieser Hohlräume sind nicht notwendig.

Wird jedoch eine sogenannte "Hohlraumversiegelung" vom Kunden ausdrücklich gewünscht, so dürfen nur qualitativ hochwertige Materialien verarbeitet werden. Es dürfen dabei nur serienmäßige Karosserieöffnungen zum Einführen der Sprühwerkzeuge benutzt werden. Zusätzlichen Bohrungen in die Hohlräume stimmen wir nicht zu, da diese außerhalb unseres Einflußbereiches liegen.

Dauerunterbodenschutz

Wird von Kunden ein nachträglicher Dauerunterbodenschutz verlangt, so dürfen nur Materialien verwendet werden, die nicht die erwähnten aggressiven Lösungsmittel beinhalten. Als geeignetes Material führt die Abteilung Teile und Zubehör das Opel-Dämpfungs- und Isoliermaterial, hell, Katalog-Nr. 15 04 700, das wie folgt zu verarbeiten ist:

1. Flächen reinigen (Hochdruck-Wasserstrahl ohne Reinigungszusätze) und trocknen.
2. Verarbeitung aus Original Schraubdose (1 Ltr.) mit handelsüblicher Saugbecherpistole.
3. Arbeitsdruck ca. 500 kPa (5 bar).
4. Das Dämpfungs- und Isoliermaterial, hell, kann auf alle gewachsen oder grundierten, nicht jedoch auf PVC-beschichtete Flächen, aufgetragen werden.
5. Material nicht gezielt auf PVC-Belag spritzen, da es sonst zu einer Oberflächen-Anlösung des PVC-Materials kommen kann. Spritzstaub auf den Randzonen des PVC-Steinschlagschutzes sind dagegen ungefährlich.

Alle Angaben in dieser Technischen Information einschließlich evtl. vorhandener Katalog-Nummern entsprechen dem Stand zur Zeit der Drucklegung.